

Lesung aus dem Alten Testament

Lesung

aus dem Buch des Propheten Jesaja.

- 1 Wohlan, ich will von meinem lieben Freunde singen,
ein Lied von meinem Freund und seinem Weinberg.
Mein Freund hatte einen Weinberg auf einer fetten Höhe.
- 2 Und er grub ihn um und entsteinte ihn
und pflanzte darin edle Reben.
Er baute auch einen Turm darin und grub eine Kelter
und wartete darauf, dass er gute Trauben brächte;
aber er brachte schlechte.
- 3 Nun richtet, ihr Bürger zu Jerusalem und ihr Männer Judas,
zwischen mir und meinem Weinberg!
- 4 Was sollte man noch mehr tun an meinem Weinberg,
das ich nicht getan habe an ihm?
Warum hat er denn schlechte Trauben gebracht,
während ich darauf wartete, dass er gute brächte?
- 5 Wohlan, ich will euch zeigen, was ich mit meinem Weinberg tun will!
Sein Zaun soll weggenommen werden,
dass er kahlgefressen werde,
und seine Mauer soll eingerissen werden,
dass er zertreten werde.
- 6 Ich will ihn wüst liegen lassen,
dass er nicht beschnitten noch gehackt werde,
sondern Disteln und Dornen darauf wachsen,
und will den Wolken gebieten, dass sie nicht darauf regnen.
- 7 Des HERRN Zebaoth Weinberg aber ist das Haus Israel
und die Männer Judas seine Pflanzung, an der sein Herz hing.
Er wartete auf Rechtsspruch,
siehe, da war Rechtsbruch,
auf Gerechtigkeit,
siehe, da war Geschrei über Schlechtigkeit.

Jesaja 5,1-7 (Luther 2017)

Epistel

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus
an die Gemeinde in Rom.

- 1 Da wir nun gerecht geworden sind durch den Glauben,
haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus;
2 durch ihn haben wir auch den Zugang im Glauben
zu dieser Gnade, in der wir stehen,
und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit,
die Gott geben wird.
- 3 Nicht allein aber das,
sondern wir rühmen uns auch der Bedrängnisse,
weil wir wissen, dass Bedrängnis Geduld bringt,
4 Geduld aber Bewährung,
Bewährung aber Hoffnung,
5 Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden;
denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen
durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.



- 6 (Denn Christus ist schon zu der Zeit, als wir noch schwach waren,
für uns Gottlose gestorben.
- 7 Nun stirbt kaum jemand um eines Gerechten willen;
um des Guten willen wagt er vielleicht sein Leben.
- 8 Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin,
dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.
- 9 Um wie viel mehr
werden wir nun durch ihn bewahrt werden vor dem Zorn,
nachdem wir jetzt durch sein Blut gerecht geworden sind!
- 10 Denn wenn wir mit Gott versöhnt worden sind durch den Tod seines Sohnes,
als wir noch Feinde waren,
um wie viel mehr werden wir selig werden durch sein Leben,
nachdem wir nun versöhnt sind.
- 11 Nicht allein aber das,
sondern wir rühmen uns auch Gottes durch unsern Herrn Jesus Christus,
durch den wir jetzt die Versöhnung empfangen haben.)

Römer 5,1-5(6-11)

Evangelium

Lesung

aus dem Evangelium nach Johannes.

- 14 Wie Mose in der Wüste die Schlange erhöht hat
so muss der Menschensohn erhöht werden,
15 damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.
16 Denn also hat Gott die Welt geliebt,
dass er seinen eingeborenen Sohn gab,
damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden,
sondern das ewige Leben haben.
17 Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt,
dass er die Welt richte,
sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde.
18 Wer an ihn glaubt, der wird nicht gerichtet;
wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet,
denn er glaubt nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes.
19 Das ist aber das Gericht,
dass das Licht in die Welt gekommen ist,
und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht,
denn ihre Werke waren böse.
20 Wer Böses tut,
der hasst das Licht und kommt nicht zu dem Licht,
damit seine Werke nicht aufgedeckt werden.
21 Wer aber die Wahrheit tut, der kommt zu dem Licht,
damit offenbar wird, dass seine Werke in Gott getan sind.

Johannes 3,14-21